



Erscheint Mittwoch und Samstag

Obwaldner Volksfreund.

Abonnementspreis:

Für die Schweiz jährlich Fr. 5.—, halbjährlich Fr. 2.50, Post-Abonnements 10 Cts. Zuschlag.

□

Insertionspreis:

Für Obwalden die einspaltige Petitzeile 8 Cts., für auswärtige 10 Cts. Wiederholungen Rabatt.

□

Insertate nehmen für uns alle Annoncen-Expeditionen entgegen.

□

Gratis-Beilage:

„Illustrirtes Sonntagsblatt.“

□

Druck und Expedition:

Louis Ehrli, Sarnen. — Telefon.

Zweihundertzigster Jahrgang

Nr. 76

Sarnen, Samstag, 21. September 1912

Zweites Blatt.

Ueber die Presse.

(Aus der Bettagsansprache der Schweiz. Bischöfe)
Schluß.

Wie die Gaben der Erde gut oder übel angewendet werden können, so verhält es sich auch mit den Erfindungen des Menschengesistes. Bezüglich der Presse hat zwar ein scharfsinniger Denker, dessen ganzes Leben der Presse gewidmet war, den Ausspruch getan: „Ich kenne die Presse; wenn es sich darum handelte, dieselbe der Welt erst zu schenken, so würde ich zögern und wahrscheinlich das Geschenk für mich behalten.“

Es unterliegt jedoch keinem Zweifel, daß die Bervielfältigung des Wortes durch die Buchdruckerkunst dem Christentum und der Bildung der Völker große Dienste geleistet und die Ausbreitung und Verteidigung der Wahrheit, die Belehrung und Erbauung des christlichen Volkes außerordentlich erleichtert und gefördert hat.

Eines aber ist dabei recht sehr zu beklagen — ein Uebelstand, der geradezu eine Pflichtverletzung des gläubigen Volkes gegenüber seiner Presse bedeutet.

Die christusfeindliche Welt hat es längst begriffen, was die Presse für ihre Zerstörungspläne zu bedeuten hat und sie scheut keine Mühe und Opfer, die Presse in Wort und Bild ihren Zwecken dienstbar zu machen.

Fänden wir auf der Seite der gläubigen Christen das gleiche Verständnis, den gleichen Eifer, den gleichen Opferwillen für die gute Presse, die für die Interessen Gottes und seiner Kirche, für Wahrheit, Freiheit und Recht, für die von Gott in der menschlichen Gesellschaft eingesezte Ordnung einsteht, wahrlich es würde besser stehen um die christliche Presse und um die geistige Befestigung gegen die inneren Feinde der wahren Wohlfahrt des Vaterlandes.

Leider aber gibt es unter jenen, welche die Herrschaft Christi bilden, nur allzu viele, die noch nicht zu dieser Erkenntnis vorgebrungen sind. Sie sehen die Zeichen der Zeit, aber sie können sie nicht deuten. Sie lassen die gute Presse darben, statt sie, wenn nicht durch Empfehlung und Mitarbeit, so doch durch Bestellung und Inserat zu unterstützen.

Christliches Volk, sei eingedenk, daß Du Pflichten, wichtige Pflichten hast gegenüber Deiner Presse, welche, ihrer hohen Aufgabe bewußt, unter oft sehr schwierigen, ermüdenden Verhältnissen die Grundlagen Deines zeitlichen und ewigen Glückes mit Mut und Ausdauer verteidigt. Diese Pflichten haben Dir die Schweizertischen Bischöfe schon im Jahre 1872 in eindringlichster Weise ans Herz gelegt mit den Worten: „Ihr alle, denen der Glaube an Christus, die Wohlfahrt der Kirche und des Vaterlandes, das Heil der unsterblichen Seelen am Herzen liegt, seid nicht gleichgültig gegen die Presse, welche einsteht für Eure Kirche und Eueren Glauben, für die höchsten Güter Eures Lebens. Wer der Presse gegenüber gleichgültig ist, der hat kein Verständnis für den Ernst der Zeit, noch hat er ein Herz für seinen Glauben und seine Kirche, unter deren Licht er durch's Leben wandert und von welcher er im Sterben den letzten Trost begehrt.“

Wächten doch alle, die sich Christen nennen, diese Worte unserer Vorgänger in bischöflichen Amte recht beherzigen. Vieles, sehr vieles hängt davon ab. Denn die hochwichtige Frage, ob jene Christen, die selten oder nie der Predigt und Christenlehre beiwohnen, den Glauben bewahren oder ihn preisgeben, wird in der Regel durch die Blätter entschieden, welche sie lesen.

Schweiz.

Prämierung treuer Dienstboten und Angestellter durch den Schweiz. Gemeinnützigen Frauenverein. (Eingefandt.)

Der Schweiz. Gemeinnützige Frauenverein ladet die Herrschaften aller Landesteile ein, ihre treuen, langjährigen Dienstboten und Angestellten zur diesjährigen Prämierung anzumelden.

Fünf Dienstjahre bei derselben Herrschaft berechtigen zum Diplom, zehn Dienstjahre zur silbernen Brosche oder Anhänger und zwanzig Dienstjahre zur silbernen Uhr.

Die beiden ersten Prämien werden den Mitgliefern des Schweiz. Gemeinnützigen Frauenvereins unentgeltlich verabfolgt, die silberne Uhr ebenfalls, wenn die Hausfrau wenigstens 10 Jahre Mitglied des Vereins ist. Nichtmit-

glieder des Schweiz. Gemeinnützigen Frauenvereins können ihre Dienstboten ebenfalls prämiieren lassen, haben aber einen Beitrag in den Prämierungsfonds zu entrichten.

Die Anmeldungen sind an die Sektionspräsidentinnen zu richten. An Orten, wo keine Sektion des Schweiz. Gemeinnützigen Frauenvereins besteht, ist die Anmeldung direkt an die Präsidentin der Prämierungskommission, Frau Hauser-Hauser in Luzern zu richten. Nach dem 31. Oktober 1912 werden keine Anmeldungen mehr für die Prämierung auf Weihnachten 1912 entgegengenommen.

Es sind seit der Einführung der Prämierung über 6000 Prämien vom Schweiz. Gemeinnützigen Frauenverein verabsolgt worden. Es ist zu hoffen, daß auch dieses Jahr wieder eine große Anzahl treuer Dienstboten und Angestellter durch diese öffentliche Anerkennung erfreut werden.

Volks- und Landwirtschaft.

Zuchtstiermarkt Zug. (Mitget.) Ohne unangenehmen Zwischenfall (es ging das Gerücht während der Dauer des Marktes, die Maul und Klauenseuche sei in Zug ausgebrochen) ist der XV. Zuchtstiermarkt in Zug programmäßig am Freitag 6 Uhr geschlossen worden. Der Besuch von Seite des Publikums ließ zu wünschen übrig. Schlechtes Wetter und ein ganz geringes Erntejahr erklärten diesen Ausfall genügend. Dagegen war die Käuferschaft zahlreich und der Absatz ein befriedigender. Freilich waren die Preise gegenüber den von Kappeswil Veröffentlichten ganz bescheidene. Gute und sehr gute Ware fand schlanke Absatz zu guten Preisen. So wurde ein halbes Duzend Stiere zu 4000 Fr. und darüber verkauft. Eine bedeutende Anzahl erreichten Preise von Fr. 1500 bis 3600; diese Preise sind jedoch als selbstverständlich zu betrachten, denn die Qualität der Tiere war in den meisten Abteilungen eine hervorragende und stand trotz des Fehlens der St. Galler den früheren Jahren um nichts oder nur unbedeutend nach. Mittlere und geringere Tiere waren dagegen im Preise gedrückt. Diese geringeren Preise sind eine natürliche Folge der Konkurrenzmärkte. Die Käufer, namentlich die Ausländischen (und die inländischen werden auch lernen) spielen begreiflicherweise den Kappeswiler Markt gegen den Zuger und umgekehrt den Zuger Markt gegen den Kappeswiler aus und erzielen dadurch bedeutend niedrigere Preise. Den Schaden tragen selbstverständlich die Züchter des ganzen Brauwiehgebietes, die St. Galler nicht ausgenommen. Der Zentralzuchtstiermarkt des Verbandes hat trotz der Spaltung seine Lebensfähigkeit vollaus bewiesen und wird sicherlich auch in Zukunft geheißen.

Zivilstandsverzeichnis vom Monat August 1912.

Sarnen:

Geburten: 3. Emma Johanna, Tochter des Schindler Anton, Drechsler, und der Susanna geb. Enz, Müti. — 4. Karl Alois, Sohn des Blum Theodor, Parkettfabrikarbeiter, und der Josefina, geb. Britschgi, Kreuzstraße. — 8. Anna, Tochter des Zurmühle Franz, Landwirt, und der Paulina, geb. von Wyl, Großen. — 14. Josef, Sohn des Jakob Josef, Landwirt, und der Karolina, geb. Müller, Bielsäcker. — 12. Albert, Sohn des Hez Peter, Steinabrichter, und der Margaretha, geb. Krämer, Hofstratrain, Kägiswil. — 13. Margaretha Karolina, Tochter des Burch Franz, Landwirt, und der Josefina, geb. Vogler, Halden, Schwändi. — 22. Theodor, Sohn der Kohrer Marie, Dienstmagd, Kantonsspital. — 21. Bernadetta Christina, Tochter des von H. Josef, Landwirt, und der Marie, geb. Verwert, Bielti. — 22. Josefina Berta, Tochter des Tschanz Alfred, Hotelangestellter, und der Josefina, geb. Kiser, Dorf. — 23. Marie Emma, Tochter des Burch Nikolaus, Landwirt, und der Emma, geb. Burch, Obstalben. — 28. Frieda Lina, Tochter des Billo Franz, Maurer, und der Sophie, geb. Kiser, Kamersberg. — 27. Augustin Josef, Sohn der Kohrer Agnes, Köchin, Spital. — 31. Paul Josef, Sohn des Hermann Josef, Landwirt, und der Marie, geb. von Hilt, Unterrüti. — 31. Josef Melchior, Sohn des Sigrift Alois, Landwirt und der Bernarda, geb. Burch, Holzmat.

Ehen: Keine.
Sterbefälle: 14. Jakob Josef, Kind des Jakob Josef, und der Karolina geb. Müller, geb. den 14. August 1912. — 16. Franz Anton, Landwirt, Fluh, geb. den 28. Februar 1837. — 29. Witwe Katharina Burch geb. Ming, Buchholz, Schwändi, geb. den 13. November 1828.

Kerns.

Geburten: 14. Hermann, Sohn des Humpler Burkhard, Bäckermeister, und der Emma von Moos, Melchtal. — 19. Anna Josefina, Tochter des Bindens Josef, Steinhauer, und der Marie Hart, Ober-Gischt, Siebeneich. — 20. Louisa Mathilda, Tochter des Bonroz Alfred, Landwirt, und der Louisa Deschwanden, Buchschalter. — 23. Emma, Tochter des Durrer Josef, Landwirt, und der Berta Ottiger, Mügg.

Ehen: 24. Amstutz Arnold, Käfer, von Engelberg, und Schlatterer Maria, Köchin, von Sulzbach. — 24. In Oberägeri getraut: Hug Josef, Landwirt, von Kerns, und Besmer Marie, geb. Blattmann, Haushälterin, von Oberägeri.

Sterbefälle: 23. Bucher Franziska, Boden, St. Anton, geb. 1. Oktober 1840. — 28. Halter Emma, Biel, St. Niklausen, geb. 12. September 1898. — In Luzern (Kantonsspital) gestorben: 11. Babi, Agnes Anna, Tochter des Babi, Jos., Viehhändler, geb. 10. Mai 1900. — In Belfaux (Freiburg) gestorben: 13. Michel, Edmond David, der Berta, geb. 7. Juni 1912.

Sachseln.

Geburten: 1. Rosa, Tochter des Ernst Emil Krähenbühl, Bahnarbeiter, von Trub, St. Bern, und der Rosa, geb. Kupferschmid. — 12. Marie Berena, Tochter des Wilhelm Käthner, Landwirt, von Sarnen, und der Hermine, geb. Kohrer. — 15. Anna Marie Tochter des Josef Scherrer, Sattlermeister, von Flühli, St. Luzern und der Emma, geb. von H. — 18. Luise Elisabeth, Tochter des Fridolin von H., Buchdrucker, und der Luise, geb. Sigrift. — 22. Karl Nikolaus, Sohn des Josef Kohrer, Landwirt, Balm und der Marie, geb. Kohrer. — 28. Karl, Sohn des Fridolin Omlin, Hochfluh, und der Josefa, geb. Britschgi. — 31. Josef Ebram, Sohn des Meinrad Omlin, Parkettfabrikarbeiter, und der Josefina, geb. Kohrer. — Den 25. August in Wolfenschießen geboren: Nikolaus Theodor, Sohn des Nikolaus Omlin, Säger, und der Agnes Christen.

Ehen: 10. In La Sarraz, St. Waadt getraut: Karl Josef Spichtig, mit Emma Luisa Berger.

Sterbefälle: 8. Mathilde Kübler, von Richterfelde, Berlin geb. den 10. Oktober 1866. — 18. Franziska Durrer, geb. Müller, von Kerns, geb. den 8. Februar 1836. — 24. Witwe Marguerite Marie Valerie Reirod, geb. Duval, von Gier, Voire, geb. den 1. Januar 1875. — 31. Leopold Kohrer, Hochfluh, geb. den 30. Oktober 1851.

Alpnach.

Geburten: 1. Felix, Sohn des Kiser Augustin, und der Jäzilia, geb. Ballmann, Kreuzäzli. — 19. Frieda Susanna, Tochter des Schild Adolf, und der Anna, geb. Jaun, Spitzbach. — 21. Josefina, Tochter des Buser Jakob Josef, und der Barbara, geb. Oberrieder, Schlieren. — 30. Bernadetta Emilie, Tochter des Friedrich Durrer, Schreinermeister, und der Josefina, geb. Britschgi.

Ehen: Keine.

Sterbefälle: 20. Albert Franz, alt Kantonsrat, geb. den 27. Oktober 1856.

Giswil.

Geburten: 7. Elsa, Tochter des Studt Hans Albert, Bahnbeamter u. der Gobeli Johanna. — 21. Christina Berta, Tochter des Enz Eduard, Schreiner und der Rosa, geb. Schraftmann, Althaus. — 5. Margarita Katharina, Tochter des Berchtold Josef, Landwirt, und der Marie, geb. Michel, zu Uhligenwil geboren.

Ehen: Keine.

Todesfälle: 12. Frau Josefina Degelo, geb. Wolf, im Hofstetli, geboren den 6. Mai 1867. — 18. Jungfrau Josefa Berchtold, Schneiderin im Kleintal, geboren den 23. Januar 1837.

Luzern

Geburten: 1. Martha Mathilda, Tochter des Alois Bogler, Säger und der Mathilda geb. Bacher, Seepächli. — 16. Arnold Ignaz, Sohn des Gallus Halter, Landwirt und der Albertina geb. Gasser, Bürgeln.

Ehen: Keine.

Sterbefälle: 1. Josef, Kind des Alois Imfeld, Schreinermeister und der Karolina, geb. Schallberger, Köhli, geboren den 14. Mai 1912. — 16. Burgigen Alois, Säger und Holzhandler, Mühlebach, geboren den 29. Juni 1832. — Im Institut Heiligkreuz bei Cham, St. Zug, gestorben: 13. Bogler Christina, genannt Maria Raphaela, Ordensschwester, geboren den 8. Oktober 1861.

Engelberg:

Geburten: 2. Frieda Marie, des Bechter Martin, und der Paulina Müller. — Johann Paul, des Kuster Franz, und der Marie, geb. Töngi. — 6. Karl Walter, des Amstutz Karl, und der Maria Feierabend. — 8. Wilhelm Karl, des Hurschler Wilhelm, und der Louise Höbener. — 8. Josefina Marie, des Felder Alfred, und der Josefina Herzog. — 23. Josef Eugen, des Amstutz Eugen, und der Marie Amrhein. — 24. Anna Klara, des Kuster Alois, und der Marie Oberer. — 31. Walter Karl Hermann, des Walter Josef, und der Lina Kaiser. — 4. In Weggis geboren: Louise, des Walter Karl Josef, und der Louise Gerber. — 11. In Althausen geboren: Klara Berta, des Schleich Arnold, und der Rosa Häcki. — 18. In Baar geboren: Walter, des Häcki Walter, und der Agata Schmiedig.

Ehen: Keine.

Sterbefälle: 14. Rosa Hurschler, geb. Feierabend, Hirni, geb. 10. März 1842. — 16. Karolina Dillier, geb. Hurschler, Bühl, geb. 19. Oktober 1853. — 16. Marie Elsäcker, geb. Traumann, aus Karlsrube, geb. 19. Juni 1843. — 26. Anton Töngi, aus der Egg, geb. 2. Februar 1832.

Redaktion: W. Amstalden, Fürspreh.